



Weltneuheit

Erste Trompete ohne Nickel und Blei Seite 15

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 1-2 | 19. Januar 2024 | 76. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 503.857 Exemplare (IVW III/2023) | Preis: 3,95 Euro

Die Stimmung ist schlecht zu Jahresbeginn im Mittelstand. Zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker haben sich bis Mitte Januar aus Solidarität den Demonstrationen der Bauern gegen die Ampel-Koalition angeschlossen. Aus dem Baugewerbe kommen alarmierende Daten. Das Zutrauen in die wirtschaftspolitische Kompetenz der Bundesregierung sinkt. Deutschland steht vor einem unruhigen Jahr.

So beteiligten sich zahlreiche Bäcker, Metzger und Müller an den Aktionen der Bauern in Bayern, auch in Ostdeutschland gab es teils massive Unterstützung für die Landwirte. Der Protest der Lebensmittelhandwerker richtet sich in erster Linie gegen die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 19 Prozent im Café- und Gastro-Bereich sowie gegen den Wegfall der Strom- und Gaspreisminderungen, die Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe und die neue Lkw-Maut. Der Landesinnungsmeister des Bayerischen Bäckerverbands, Heinrich Traublinger, sagte in München vor etwa 10.000 Protestierenden, dass es ohne Bauern weder Bäcker noch deren Spezialitäten geben würde. Die Kostenbelastungen seien „nicht mehr auszuhalten“ und würden die Zukunft vieler Betriebe gefährden. Weiterhin unterstrich er, dass sechs von zehn Bäckereien, die aktuell aufgeben müssten als Hauptgrund die ausufernde Bürokratie angeben. Mindestens zwölf Arbeitsstunden seien momentan für jeden Betrieb pro Woche nur dafür zu investieren. „Das ist zu viel und muss dringend angegangen werden.“

## Unternehmensfreundliche Politik angemahnt

Der Präsident des Bayerischen Handwerks (BHT), Franz Xaver Peteranderl, hatte bereits vor den Aktionstagen die Bundesregierung aufgefordert, endlich die richtigen Prioritäten zu setzen. „Der Standort Deutschland muss für Unternehmen wieder attraktiver werden.“ Damit Handwerk und Mittelstand auch zukünftig als wichtige Säulen der deutschen Wirtschaft funktionieren könnten, müsse die Ampel-Koalition zu einer unternehmensfreundlichen Politik zurückkehren.

Bereits vor Weihnachten hatten Lebensmittelhandwerker ihrem Ärger in Berlin Luft gemacht. Die geplanten Einsparungen, so lautete die Kritik, träfen eben nicht nur die

## Handwerk startet unruhig und unzufrieden ins Jahr

Zahlreiche Mittelständler schließen sich Protesten der Bauern an – Baugewerbe steht vor schwierigen Monaten **VON STEFFEN RANGE**



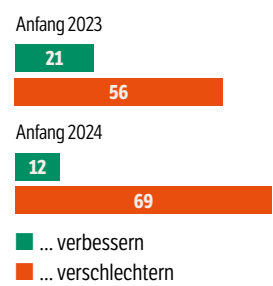
Bauerndemo in Berlin: Handwerker und Spediteure solidarisierten sich mit den Landwirten. Foto: picture alliance /dpa/Eckel

deutschen Landwirte, sondern auch nachgelagerte Branchen. „Die Beschlüsse der Bundesregierung sind ein herber Schlag für diejenigen, die täglich hart arbeiten. Das bayerische Metzgerhandwerk steht fest und solidarisch an der Seite unserer landwirtschaftlichen Betriebe. Denn ohne Landwirte kein Metzgerhandwerk“, sagte Konrad Ammon, Landesinnungsmeister des Fleischerverbandes Bayern.

Nach den Protesten der Landwirte hatte die Bundesregierung Mitte des Monats in Aussicht gestellt, einen Teil der für 2024 geplanten Kürzungen bei den Hilfen für Landwirte wieder zurückzunehmen. So wollte die Ampel davon absehen, die Kfz-Steuerbefreiung in der Forst- und Landwirtschaft zu streichen. Die geplante Abschaffung der Steuerbegünstigung

## Pessimistische Erwartungen

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland werden sich in den kommenden Jahren ...



Angaben in Prozent  
Quelle: RTL/ntv-Trendbarometer

beim Agrardiesel werde über mehrere Jahre schrittweise vollzogen. Weitere Zugeständnisse machte Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) gegenüber den Landwirten zunächst nicht.

Indes sehen sich derzeit nicht nur die Landwirte bedrängt. Zuletzt lagen auch alarmierende Prognosen für die Bauwirtschaft vor, die für große Teile des Handwerks von existenzieller Bedeutung ist. Im Wohnungsbau fiel das Geschäftsklima links. Der Unmut über die Ampel beschädige das Vertrauen zu den zentralen politischen Institutionen auf Bundesebene (Bundesregierung und Kanzler) - mit noch nicht absehbaren Folgen für die Akzeptanz und Stabilität des gesamten politischen Systems, schrieb Forsa-Chef Manfred Güllner. **Seite 3**

in Sicht“, sagt Klaus Wohlrahe, Leiter der Ifo-Umfragen. „Die außergewöhnlich schwachen Erwartungen zeigen, dass die Firmen aktuell keine Hoffnung haben. Die Perspektiven für 2024 sind düster“, sagte Wohlrahe. Das bestätigt die Verbandsfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. „Die aktuelle Verunsicherung ist vor allem hausgemacht“, wandte sich IW-Direktor Michael Hüther an die Adresse der Bundesregierung.

Die Ampel versucht gegenzusteuern. Allerdings erfolgen diese Schritte aus Sicht von Handwerksvertretern zu zaghaft. Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH), Jörg Dittrich, sagte im Interview mit der Deutschen Handwerks Zeitung: „Der Politik ist es nicht gelungen, Verlässlichkeit und Planbarkeit herzustellen. Das zeigen auch die aktuellen Proteste.“ Dies sei aber Grundlage für Vertrauen in politisches Handeln.

## Enttäuschendes Gesetz zur Entlastung von Bürokratie

Zuletzt hatte die Regierung einen Entwurf fürs Bürokratienentlastungsgesetz vorgelegt. Allerdings greift dieser laut Handwerksvertretern zu kurz. ZdH-Generalsekretär Holger Schwannecke sagte: „Es ist sehr bedauerlich, dass der Gesetzentwurf deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibt.“ Das Bürokratienentlastungsgesetz IV komme viel zu spät und werde trotz des rechnerischen Entlastungsvolumens im Betrieb vor Ort nicht ankommen. „Längst ist die Bürokratiebelastung, die Belastung durch Dokumentationen und Nachweise, keine lästige Nebensache im Alltag, sondern ein struktureller Zukunftsfaktor im Handwerk“, so Schwannecke.

Zwischen ist der Frust über die Ampel-Politik so groß, dass viele Bürgerinnen und Bürger generell an politischen Institutionen zu zweifeln beginnen. Das ist das Ergebnis des Trendbarometers, das das Marktforschungsinstitut Forsa für RTL und den Stern erhoben hat (siehe Grafik links). Der Unmut über die Ampel beschädige das Vertrauen zu den zentralen politischen Institutionen auf Bundesebene (Bundesregierung und Kanzler) - mit noch nicht absehbaren Folgen für die Akzeptanz und Stabilität des gesamten politischen Systems, schrieb Forsa-Chef Manfred Güllner. **Seite 3**

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA  
Türöffner da

Wir sind der Versicherungspartner fürs Handwerk.

signal-iduna.de/handwerk

## SATIRE

## Adieu, Dichter und Denker!

Einst war Deutschland berühmt für seine Dichter und Denker. Zur Erklärung: Dichter sind Leute, die wichtige Inhalte prägnant und verständlich verdichten. Denker sind Menschen, die über das, was sie da verdichten, vorher gründlich nachdenken.

Diese so wertvollen Fähigkeiten scheinen Deutschland abhanden gekommen zu sein. Was Kommunen veröffentlichen, ist für den Bürger in 194 von 475 Fällen unverständlich, so eine Studie. Politiker reden am Volk vorbei. Und das Volk in Form von Bauern, Bahnern, Handwerkern, Truckern sowie Klimaaktivisten brüllt auf den Straßen seinen Frust heraus.

Nun könnte man das Spiel weiter auf Spitze treiben. Auf den Straßen fehlen aktuell noch die Ärzte, Apotheker und Pflegekräfte. Auch gibt es bestimmt noch ein, zwei freie Plätze im Land, auf denen Vorstandschefs von Konzernen mit ihren Limousinen protestieren könnten.

Oder aber, ein jeder besorgt sich in seiner örtlichen Bücherei die beiden Bücher „Miteinander reden. Störungen und Klärungen“ sowie „Sich verständlich ausdrücken“. Die stammen zwar wie Goethe und Schiller aus dem letzten Jahrtausend. Aber da das Erdachte Hand und Fuß hatte, gilt es bis heute und hilft, besser zu kommunizieren. Spoiler: Wer anderen zuhört, gründlich nachdenkt, zu seinen Ergebnissen steht und diese klar ausdrückt, hat eine lange Halbwertszeit und vermeidet Stillstand. **bst**

## Handwerker unterstützen Proteste der Landwirte

Die Bundesregierung will den Gürtel enger schnallen. Ihre Ankündigung, die Vergünstigungen für Agrardiesel für Landwirte abzuschaffen und land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge nicht mehr von der Kfz-Steuer zu befreien, sorgte für so viel Wut, dass die Landwirte deutschlandweit Streiks und Blockaden organisierten.

Am 8. Januar waren in Halle der Riebeckplatz sowie angrenzende Straßen nicht befahrbar. Dort befanden sich bis zu 1.500 Fahrzeuge. Laut

Schätzungen waren bis zu 1.600 Teilnehmer bei der Protestaktion in der Saalestadt dabei - unter ihnen auch Handwerker.

Sie solidarisierten sich mit den Landwirten, weil sie selbst gerade viele politische Entscheidungen kritisch hinterfragten und sich von der Politik mehr Unterstützung wünschten. Genau wie die Landwirte protestierten die Handwerker friedlich für die Veränderungen, die sie sich wünschen. **yb**



Den protestierenden Landwirten schlossen sich am 8. Januar diverse andere Branchen an. Auf dem Riebeckplatz in Halle waren auch Handwerksbetriebe vertreten. Foto: HWK Halle/Anja Worm

## ONLINE



Foto: Marcela Ruty Romero - stock.adobe.com

So wird Ihr Betrieb zum väterfreundlichen Bewerber-Magnet Familienfreundlichkeit muss nicht teuer sein, kann aber viel bewirken. Ideen und Beispiele aus der Praxis. [www.dhz.net/vaeter](http://www.dhz.net/vaeter)



# HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)



Ein zufriedenes Team und genügend Mitarbeiter, um das Unternehmen am Laufen zu halten – das ist der Wunsch jedes Geschäftsführers. Inzwischen fehlt es jedoch häufig sowohl an Auszubildenden als auch an erfahrenen Fachkräften. Foto: Kzenon/stock.adobe.com

## „Das Gehalt allein ist nicht mehr ausschlaggebend“

Gutes Personal ist schwer zu finden und derweil auch schwer zu halten. Michelle Sandhop, die Personalberaterin der Handwerkskammer, ist darauf spezialisiert, Betriebe zur Fachkräftegewinnung und -bindung zu beraten **INTERVIEW: YVONNE BACHMANN**

**M**it der Gewinnung, Führung und Bindung von Mitarbeitern kennt sich Michelle Sandhop aus. Im Gespräch mit der DHZ gibt sie einen Einblick in passende Strategien für Unternehmen.

### Frau Sandhop, der Fachkräftemangel betrifft inzwischen fast alle Branchen. Was können Betriebe tun, um Mitarbeiter zu finden?

Betriebe müssen zunächst erkennen, dass die Mitarbeiter, die sie suchen, nicht aktiv nach einem neuen Arbeitsplatz suchen, sondern in den meisten Fällen schon in Beschäftigung sind und daher gute Argumente brauchen, um zu wechseln. Neben den guten Argumenten gilt es für Betriebe nun nicht mehr nur sichtbar für Kunden zu sein, sondern auch für potentielle Mitarbeiter. Hierfür gibt es eine Bandbreite an Möglichkeiten, die genutzt werden können. Die erste sollte unbedingt die ansprechende und übersichtlich gestaltete Unternehmenswebsite sein. Dies ist häufig die erste Anlaufstelle, über die sich Bewerber über den potentiellen Arbeitgeber informieren.

### Gibt es für Handwerksbetriebe besondere Hinweise?

Ja, beispielsweise hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks einen Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen Stepstone geschlossen, das eine Online-Stellenbörse betreibt. Dort bekommen Handwerksbetriebe jetzt Vergünstigungen beim Schalten von Stellenanzeigen. Es gibt aber auch viele weitere kostenfreie Möglichkeiten, die eigenen Stellenanzeigen sichtbar zu machen. Gerne berate ich Unternehmen dazu im Detail.

### Was macht ein Unternehmen als Arbeitgeber attraktiv und was stößt vielleicht sogar ab?

Unternehmen, die den Wert von Mitarbeitern erkannt haben und dies in ihrem Haus auch so umsetzen, haben die besten Chancen. Was auf jeden Fall gut ankommt sind Individualität, Kreativität und Authentizität der eigenen Arbeitgebermarke. Bewerber, und auch die eigenen Mitarbeiter, haben ein gutes Gespür dafür, welche Darstellung der Realität entspricht und welche nicht. Es hinterlässt keinen Eindruck bei Bewerbern, wenn alle Betriebe das Gleiche versprechen oder die Formulierungen in den Stellenanzeigen zu allgemein sind.

### Gutes Personal will man natürlich halten. Wie schafft man das als Unternehmer?

Auch das ist ein wichtiger Aspekt und stellt viele Betriebe vor große Herausforderungen. Wertschätzung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Und die kostet Unternehmen nichts. Um ein Gefühl für die eigenen Mitarbeiter zu bekommen, lohnt es sich immer auch regelmäßige Mitarbeitergespräche zu führen. In diesen können Ziele, Herausforderungen, Feedback und Weiterbildungsmöglichkeiten auf beiden Seiten erfragt und angepasst werden. Dies bietet die Möglichkeit für den Arbeitgeber herauszufinden, warum sich Mitarbeiter im Betrieb wohlfühlen und was sie brauchen, um weiterhin produktiv und motiviert dem Unternehmen erhalten zu bleiben.

### Können KMU im Kampf um Fachkräfte denn überhaupt mit der Industrie mithalten?

Natürlich haben auch kleine und mittlere Unternehmen starke Argumente gegenüber der Industrie. Viele Arbeitnehmer schätzen die kurzen Wege, das familiäre Miteinander, sich selbst stärker einbringen zu können und nicht in starren Strukturen arbeiten zu müssen. Das Gehalt allein ist

nicht mehr ausschlaggebend für die Bewerbung auf eine Stelle.

### Um junge Menschen als Mitarbeiter oder Azubis zu gewinnen, setzen viele auf Werbung in Sozialen Medien. Welche Wege kann man gehen, wenn man als Unternehmer davon keine Ahnung hat?

Tatsächlich erhalte ich zu diesem Thema viele Anfragen, wie Unternehmen über diese Kanäle Mitarbeiter oder Auszubildende finden können. Eine Möglichkeit ist natürlich über die Handwerkskammer eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Hierbei wird sehr individuell auf den jeweiligen Betrieb und seinen bisherigen Erfahrungsstand in diesem Bereich eingegangen, um dann Möglichkeiten der Gewinnung über diese Kanäle aufzuzeigen. Gleichzeitig bietet beispielsweise die Handwerkskammer in Verbindung mit dem „Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ Social-Media-Schulungen an, in denen das Storytelling oder der digitale Zwilling erklärt werden. Andererseits können Betriebe auch bei den eigenen Mitarbeitern oder Auszubildenden erfragen, wer auf diesem Gebiet Erfahrung hat und sich einbringen möchte – eine tolle Möglichkeit, um die Mitarbeiterbindung und Wertschätzung zu stärken.

### Wie kann man Sie für eine Beratung kontaktieren?

Betriebe können sich jederzeit telefonisch oder per E-Mail an mich wenden und einen kostenfreien Termin in der Handwerkskammer oder vor Ort im Betrieb vereinbaren. Auf unserer Handwerkskammer-Website können sich Betriebe gern vorab über mögliche Inhalte informieren.

**Kontakt:** Michelle Sandhop, Tel. 0345/2999-227, E-Mail: msandhop@hwkhalle.de  
Weitere Informationen:  
[www.hwkhalle.de/personalberatung](http://www.hwkhalle.de/personalberatung)

### MEINE MEINUNG

## Für das Handwerk streiten

Die Bauernproteste lösen auch im Handwerk etwas aus. Die betriebliche Struktur und auch die aktuellen Probleme beider Branchen ähneln sich stark

**Z**u Beginn des Monats mehrten sich die Nachrichten und Stimmen aus den 13.100 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk, die medial breit gestreuten Aktivitäten des Bauernverbandes aktiv zu begleiten. Die betriebliche Struktur beider Branchen, die vor allem aus kleinen und Familienunternehmen bestehen, und auch die aktuellen Problemstellungen, vor denen die Unternehmer im Handwerk und auf dem Land stehen, ähneln sich sehr stark. Zudem sind Handwerker aus vielen Bereichen wirtschaftlich eng mit der Landwirtschaft verbunden. Ich nenne die Land- und Baumaschinentechner, die Fleischer und Bäcker, aber auch Bauunternehmen und Dienstleistungsbetriebe. Wir sind uns sicher: Die aktuellen bundespolitische Entscheidungen werden unzweifelhaft zum Abbau von Kapazitäten der traditionellen Landwirtschaft führen, was auch das Handwerk hart treffen wird. Ich nehme daher eine breite Zustimmung in unseren Betrieben für die Bauern wahr und ein Verständnis für ihre Aktionen.

Auch das Handwerk kann die aktuelle Berliner Politik durchaus nicht gutheißen. Daher tragen wir im Dialog mit den Abgeordneten des Bundestages oder auch im Schriftwechsel mit den Ministerien die Positionen des Handwerks an die handelnden Personen heran. Gleiches leisten die anderen Handwerkskammern und die Kollegen der Industrie- und Handelskammern, aber auch die jeweiligen Spitzenverbände. Nüchtern betrachtet ist dieser Weg derzeit nicht einfach, denn in der Regierung gibt es aus unserer Sicht derzeit zu viele rein



**Thomas Keindorf**  
Foto: HWK Halle

ideologiebasierte Handlungsansätze, die kaum mit Logik oder Sachverstand durchbrochen werden können.

Wir wissen natürlich, dass es in der Handwerkerschaft durchaus weitergehende Erwartungen an das Handeln der Handwerksorganisationen gibt. Dennoch bitten wir Sie um Ihr Verständnis, dass wir nicht aktiv, sondern nur indirekt, zum Beispiel über das Platzieren von Fakten und Themen in den Medien oder durch einen Support für Betriebe, welche Protestaktionen organisieren, unterstützen können. Wenn wir gegen diese Beschränkungen verstoßen, laufen wir Gefahr, das hohe Gut der handwerklichen Selbstverwaltung zu verletzen. Der Schaden, der dem Handwerk als Wirtschaftszweig dadurch entstehen könnte, wäre immens.

Ich darf Ihnen versprechen, dass wir auch weiterhin unsere Möglichkeiten nutzen werden, die legitimen Forderungen des Handwerks an den richtigen Stellen zu platzieren. Und ich darf Sie einladen, selbst aktiv zu werden. Regelmäßig bieten wir Werkstattgespräche mit Abgeordneten des Bundestages oder des Landtages an. Schreiben Sie mir, wenn wir Sie zu solchen Gesprächen einladen dürfen ([praesident@hwkhalle.de](mailto:praesident@hwkhalle.de)).

Ihr Thomas Keindorf  
Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale)

## Vier-Tage-Woche im Bau?

Seminar mit Experten des BGV Sachsen-Anhalt

**D**ie Service GmbH für das Baugewerbe bietet am Dienstag, 27. Februar, 13.30 bis 16 Uhr, ein Seminar an mit dem Titel „Die Vier-Tage-Woche im Baugewerbe – ist das nachhaltig?“. Zu den Referenten gehören Giso Töpfer, Hauptgeschäftsführer des BGV Sachsen-Anhalt, und Dr. Dirk Paust, Fachan-

walt für Baurecht. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig und findet im Mühlenhotel Halle-Leipzig, An der Windmühle 1, in Landsberg, Ortsteil Peißen statt. Um eine Anmeldung bis zum 31. Januar wird gebeten.

**Informationen und Anmeldung:**  
[www.bauservice-gmbh.de/veranstaltungen](http://www.bauservice-gmbh.de/veranstaltungen)

Die Handwerkskammer Halle (Saale) trauert um ihr Ehrenmitglied

## Uhrmachermeister Rudolf Steyer 1931 – 2023

Der Verstorbene war über viele Jahrzehnte im Ehrenamt in der Handwerkskammer, als Kreishandwerksmeister und im Ehrenamt im Uhrmacherhandwerk für unseren Berufsstand aktiv. In den Jahren nach 1990 hat er die Organisation des Handwerks in der Region Sangerhausen und im Uhrmacherhandwerk des Landes Sachsen-Anhalt aufgebaut, maßgeblich gestaltet und über viele Jahre aktiv begleitet.

Wir werden sein Schaffen im ehrenden Andenken bewahren.

Handwerkskammer Halle (Saale)

Thomas Keindorf  
Präsident

Dirk Neumann  
Hauptgeschäftsführer

# Abschied nach über 30 Jahren

Als Geschäftsführer der EAB – G. Sandow GmbH prägte Gert Sandow seit 1991 das Unternehmertum der Stadt Dessau mit. Im sozialen Bereich engagierte er sich wie kaum ein anderer **VON YVONNE BACHMANN**

Das leuchtend grüne Haus in der Handwerkerstraße 2 in Dessau war über viele Jahre sein zweites Zuhause. Jetzt hat Gert Sandow sein Büro dort geräumt und sich als Geschäftsführer der EAB – G. Sandow GmbH verabschiedet, um mit seiner Frau den Ruhestand zu genießen. Mit einer Abschiedsfeier im Stadtarchiv bedankten sich Kollegen, Wegbegleiter sowie Repräsentanten der Stadt und der Wirtschaft vor kurzem beim Ehepaar Sandow.

Am 2. April 1991 meldet Gert Sandow sein Unternehmen bei der Handwerkskammer Halle an. Den Schritt in die Selbstständigkeit wagt der gelernte Elektromechaniker und studierte Ingenieur für Industrielle Elektronik damals, nachdem sein Arbeitgeber, die VEB Magnetbandfabrik, nach der Wende geschlossen wird. Mit der Gründung der Firma ABM-Sicherheitstechnik wird er sein eigener Chef und schafft es, schon vier Jahre später rund 40 Mitarbeiter zu beschäftigen, darunter auch seine Frau Elke Sandow. 1997 folgt die Umbenennung in die EAB – G. Sandow GmbH, deren Leistungen Elektroinstallationen und die Errichtung von Einbruch- und Brandmeldeanlagen beinhalten. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 60 Mitarbeiter, bildet gerade acht Azubis aus und bietet unter anderem E-Checks, Installationen von Smart Home sowie Einbruch-, Brandmelde- und Videoüberwachungsanlagen an. Die Geschäftsführung erfolgte seit 2015 als Dreier-Spitze. Bis zu seinem Abschied in den Ruhestand steuerte Gert Sandow das Unternehmen gemeinsam mit Thomas Kaluza und Dominique Lieder, die nun zu zweit weitermachen.

Sowohl in der Firma als auch im sozialen Bereich zeigte Gert Sandow immer, dass ihm das Thema Wertschätzung am Herzen liegt. Für Mitarbeiter und Auszubildende wurden im Unternehmen gute Bedingungen geschaffen, auf Weiterbildungen,



Elke und Gert Sandow mit Britta Grahneis (rechts), Vizepräsidentin der Handwerkskammer. Sie zeichnete den Unternehmer für seine Verdienste um die Handwerksorganisation und seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit mit einer Ehrenurkunde aus.

Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann

aber auch gemeinsame Ausflüge und Feiern wurde viel Wert gelegt.

Regelmäßig sponsort und unterstützt die EAB – G. Sandow GmbH zu dem Vereine und Institutionen der Stadt. Zum 30-jährigen Firmenjubiläum spendete das Unternehmen insgesamt 3.000 Euro an Vereine.

Als engagierten Bürger, der ökonomische Erfolge und hohe Verdienste im sozialen Bereich verbuchen könne und ein Unternehmer der handwerklichen Spitzenklasse sei, beschrieb Dr. Robert Reck, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Gert Sandow auf der Abschiedsfeier. Einen akribischen Antreiber, der durchsetzt, was er sich in den Kopf gesetzt hat, und für den Menschen immer im Mittel-

punkt stehen, nannte EAB-Geschäftsführer Thomas Kaluza seinen auscheidenden Partner. Kreativität, Wille und Durchhaltevermögen würden ihn auszeichnen. Er könne nicht stillsehen und habe Ideen ohne Ende.

Dr. Frank Kreißler, Leiter des Stadtarchivs, lobte die langjährige Zusammenarbeit mit der EAB-Sandow GmbH: „Die Mitarbeiter sind kompetent und immer schnell vor Ort. Wir haben mit den Kollegen gern zu tun gehabt.“ Für das Archiv hatte das Unternehmen unter anderem den Brand- und den Einbruchschutz technisch umgesetzt.

Auch privat engagiert sich Gert Sandow für seine Stadt. So war er unter anderem Vorsitzender des Fördervereins „Kristallpalast Dessau“,

Vorsitzender des „Tower Golfclub Dessau“ und fungierte zehn Jahre lang als Obermeister der Elektro-Innung Dessau-Roßlau.

Für sein ehrenamtliches Engagement und auch für drei Jahrzehnte Handwerksunternehmertum bedankte sich Britta Grahneis, Vizepräsidentin der Handwerkskammer, bei Gert Sandow. Rund 12.000 Tage seien vergangen, seit er sein Unternehmen in die Handwerksrolle habe eintragen lassen, berichtete sie auf der Feier.

Die EAB – G. Sandow GmbH wird auch ohne Gert Sandow wie gewohnt weiterlaufen – und das unter der Firmenphilosophie und im Stil ihres Gründers. „Du hast uns deine EAB-DNA eingepflanzt“, sagte Geschäfts-

führer Thomas Kaluza auf der Feier zu Gert Sandow. Dass dieser das Wort Ruhestand derweil tatsächlich wörtlich nehmen wird, trauten ihm übrigens die wenigsten Gäste zu. Es werde bei all seinen Ideen wohl eher ein „Unruhestand“ werden, vermutete Dr. Frank Kreißler, während der Oberbürgermeister gleich darum warb, Gert Sandow möge doch über eine Mitgliedschaft im Stadtrat nachdenken, denn Wirtschaftskompetenz werde dort gebraucht.

Das letzte Wort hatte Gert Sandow an diesem Tag selbst. Er bedankte sich bei seinem Team und seinen Wegbegleitern: „Ich übergebe an zwei tolle Geschäftsführer, die mit beiden Beinen im Leben stehen.“

## Fit für den Wandel

Wie eine Bio-Bäckerin digital durchstartet

Die Digitalisierung ist für einige Handwerksunternehmer inzwischen ein wichtiger Motor für die Zukunft. Wer technische Innovationen gekonnt für sich nutzt, kann im Geschäftsalltag Abläufe optimieren und somit Zeit und Geld sparen. Als Mitstreiter des Projekts „Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ begleitet die Handwerkskammer Halle Betriebe, die digitaler werden wollen.

In Berlin kamen Ende 2023 Vertreter aller deutschen Zukunftszentren zu ihrer Jahreskonferenz zusammen. Unter dem Motto „Fit für den Wandel: Mit digitalen und KI-Anwendungen dem Fachkräftemangel begegnen“ tauschten sie Erfahrungen aus und stellten Projekte vor. Als Vertreter der Handwerkskammer Halle und des Sachsen-Anhalt Zukunftszentrums berichtete Norman Balke von Unternehmerin Gerhild Fischer. Die Bäckermeisterin führt in Wettin-Löbejün eine von zwei zertifizierten Bio-Bäckereien in Sachsen-Anhalt. In diesem Jahr feiert sie das 225-jährige Bestehen des Familienbetriebes.

„Frau Fischer vertreibt ihre Backwaren mit Hilfe von digitalen Hilfsmitteln. An der Herstellung ihrer Produkte hat sich nichts geändert, aber durch den Einsatz digitaler Werkzeuge ist es ihr möglich, die Backwaren zu individualisieren und sogar Nullserien herzustellen“, erklärte Norman Balke.

In der Bio-Bäckerei Fischer können



Norman Balke (links) und Gerhild Fischer (Mitte) auf der Konferenz in Berlin. Die Bio-Bäckerin gewann im Jahr 2020 den Wettbewerb „Digitale Erfolgsgeschichten Sachsen-Anhalt“.

Foto: HWK Halle/Susanne Hohensee

Kunden auf Wunsch ihre Ware über eine Computer-App bestellen. Durch dieses Bestellmanagementsystem konnten die Retouren auf null Prozent reduziert werden. Zudem kann ein digitales Wallet genutzt werden. „Kunden legen sich eine Art Geldbörse auf der Website an und zahlen einen beliebigen Betrag ein. Dieser Betrag kann für zukünftige Einkäufe genutzt werden. Das bringt einen enormen Vorteil für den Planungs- und Materialbeschaffungsprozess, da die Einnahmen bereits vor der Herstellung zu fast 100 Prozent kalkulierbar sind“, so Norman Balke. Auf der Konferenz in Berlin stellte er gemeinsam mit Gerhild Fischer auch das neuste Projekt der Bio-Bäckerei

vor. Mit Unterstützung des Zukunftszentrums wurde ein „digitaler Zwilling“ entwickelt. Dabei handelt es sich um eine begehbare Online-Version der Bäckerei. Ab sofort können Webseitenbesucher somit eine 3D-Erkundungstour durch die Backstube und den Verkaufsbereich unternehmen.

Das Projekt „Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

## Stets auf dem neuesten Stand

Fortbildungsveranstaltung für Sachverständige

Zu einer Fortbildungsveranstaltung hatte die Handwerkskammer Halle im Dezember ihre Sachverständigen eingeladen. Volker Buchloh, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Naumburg, sprach zum aktuellen Stand der Rechtsprechung rund um das Sachverständigenwesen. Klaus Schmitz vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ging auf den elektronischen Rechtsverkehr ein, also elektronische Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Gerichten und Verwaltungsbehörden, Rechtsanwälten, Notaren, Bürgern und Unternehmen.

Sachverständige erfüllen eine wichtige Aufgabe. Sie erstellen Gut-

achten zu Leistungen von Handwerkern. Die Handwerkskammer bestellt und vereidigt Sachverständige zur Erstattung von Gutachten über Waren, Leistungen und Preise. Die öffentliche Bestellung hat den Zweck, Gerichten, Behörden und der Öffentlichkeit besonders sachkundige und persönlich geeignete Sachverständige zur Verfügung zu stellen. Wer Interesse daran hat, selbst Sachverständiger zu werden, kann sich an die Handwerkskammer wenden.

**Ansprechpartner:** Daniela Kaschta, Tel. 0345 2999-105, E-Mail: dkaschta@hwkhalle.de, Sachverständigenuche: www.hwkhalle.de/sachverstaendiger



Klaus Schmitz vom ZDH informierte zum Thema elektronischer Rechtsverkehr.

Foto: HWK Halle/Anja Worm

### GEBURTSTAGE

#### Wir gratulieren

In der Zeit vom 23. Januar bis zum 5. Februar gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

**Anhalt-Bitterfeld:** Kerstin Heene-mann zum 60., Andrea Kleie zum 60., Henry Koch zum 60., Hans-Joachim Voit zum 70.

**Burgenlandkreis:** Bernd Stephan zum 65., Hermann Schulze zum 75.

**Dessau-Roßlau:** Gerald Gassong zum 60., Frank Lauenroth zum 60., Guido Lewandowski zum 60., Dieter Enke zum 80.

**Halle (Saale):** Marc Funkat zum 60., Bernd Mäder zum 60., Ingolf Nossek zum 60., Steffi Retzlaff zum 60., Heiko Richter zum 60., Michael Sparfeld zum 60., Frank Henneberger Frank zum 65., Gerhard Willi Wilke zum 65., Rolf Bauer zum 70., Constanze Born zum 70., Anita Gläser zum 75.

**Mansfeld-Südharz:** Andreas Ecke zum 60., Ingolf Höfler zum 60., Hardy Krüger zum 60., Dirk Liebetrau zum 60., Martin Hopp zum 65., Gunter Pabst zum 65., Dietmar Steffen zum 70., Lothar Vogel zum 70.

**Saalekreis:** Detlef Gleim zum 60., Thomas Reinbothe zum 60., Detlef Striese zum 60., Michael Müller zum 70., Adriana Richter zum 70.

**Salzlandkreis:** Dirk Fritsche zum 60., Ralf Teuchler zum 60.

**Wittenberg:** Corina Milbradt zum 60., Uwe Schappach zum 60., Harald Graul zum 75.

### HWK HALLE INFORMIERT

#### Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl

#### Betriebswirtschaft und Existenzberatung

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

#### Wertermittlung und technische Beratung

- Detlef Polzin, Durchwahl: 229, E-Mail: dpolzin@hwkhalle.de
- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: cschurig@hwkhalle.de
- Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de

#### Rechtsberatung

- Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de

#### Digitalisierung im Handwerk

- Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssummer@hwkhalle.de

#### Rentenberatung

Am 24. Januar informiert Marco Vondran, Vorschichtältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: 0345/2999-221).

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Tel. 0345/2999-0

Fax 0345/2999-200

www.hwkhalle.de

info@hwkhalle.de

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

# Herzlichen Glückwunsch!

Die Handwerkskammer Halle gratuliert den Bundessiegern der Deutschen Meisterschaft im Handwerk zu ihrem großen Erfolg

Jedes Jahr treten die besten Nachwuchshandwerker im Land auf der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH) gegeneinander an. Im Jahr 2023 setzten sich sechs junge Frauen und Männer aus Sachsen-Anhalt im Bundeswettbewerb durch und schafften es auf das Siegereck.

Fünf von sechs Siegern haben in Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Halle gelernt. Einige der Bundessieger wurden bereits Ende des vergangenen Jahres im Rahmen einer zentralen Festveranstaltung in Berlin geehrt. Im Februar zeichnet der Handwerkstag Sachsen-Anhalt gemeinsam mit den Handwerkskammern Halle und Magdeburg die Bundessieger sowie die Landes- und Kammersieger aus.

### Großartiges Ergebnis

Das gute Abschneiden der Junghandwerker ist ein großer Erfolg. „Das ist ein großartiges Ergebnis für Sachsen-Anhalt und ganz besonders für unsere Betriebe im Kammergebiet. Ich gratuliere allen Siegerinnen und Siegern, die sich bundesweit durchgesetzt haben“, sagte Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle.

Die „Deutsche Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills“ ist in Deutschland und Europa einzigartig. In über 130 Gewerken messen sich in bis zu vier aufeinander aufbauenden Ebenen die Absolventen einer beruflichen Ausbildung. Mehr als 3.000 Jugendliche starten jedes Jahr deutschlandweit in den Wettbewerb um den Bundestitel in ihrem Gewerk.

### Perfektion unter Zeitdruck

Los geht es auf der Innungs- oder Kammerebene: Die besten Prüflinge des Jahres messen sich in praktischen Aufgaben. Dabei gilt es, das ganze Können der Ausbildung abzurufen und das eigene Handwerk unter Zeitdruck zur Perfektion zu bringen. Es folgt die Landesebene, dort qualifizieren sich die Besten für die jeweiligen Bundeswettbewerbe. Parallel findet der Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ statt. Hier dreht sich alles um das Bearbeiten von Materialien und Formen und die ästhetische Qualität der Arbeiten der jungen Handwerker.

Redaktion: Yvonne Bachmann, Gräfenstraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-113, E-Mail: ybachmann@hwkhalle.de



Daumen hoch! Für ihre Leistung wurden die Sieger des Bundesausseids mit einem Pokal geehrt.

Foto: ZDH/Boris Trenkel



Bundessieger, erster Platz, und erster Platz Gute Form: Malte Fynn Schurkus (Mitte) aus Halle. Auf der Festveranstaltung gratulierten Handball-Nationaltrainer Alfred Gislason (l.) und ZDH-Präsident Jörg Dittrich (r.). Malte Fynn Schurkus hat seine Ausbildung bei Sven Papon in Halle absolviert.

Foto: ZDH/Boris Trenkel & Peter Lorenz



Bundessieger, dritter Platz: Bäckerin Monique Trappiel (2.v.l.) aus Halle. Sie hat ihre Ausbildung in der Bäckerei von Stefan Kirn in Halle absolviert.

Foto: Bundesakademie Weinheim/Ingo Hilger



Bundessieger, zweiter Platz, und erster Platz Gute Form: Parkettleger Gabriel Alex aus Leipzig hat bei Bembe Parkett in Halle gelernt.

Foto: Ricco Zellhuber/Innung Parkett und Fußbodentechnik Nordost



Bundessieger, zweiter Platz: Augenoptikerin Alexandra Schumann aus Halle. Sie hat ihre Ausbildung bei der Brillenwelt Zscherben GmbH in Zscherben absolviert. Mit dabei: Rudolf Amm (erster Platz) und Niklas Kühl (zweiter Platz).

Foto: ZVA/Peter Magner



Bundessieger, erster Platz: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Philipp Schlegel aus Bad Bibra. Gelernt hat er bei der Fliesen Schlegel GmbH in Finnland.

Foto: ZDH/Boris Trenkel & Peter Lorenz